

Nach der Präsentation durch Herrn Dr. Sorge äußern sich Herr Borges und Herr Sauter zu den Ergebnissen. Herr Borges erklärt, seit 2015 sei viel passiert, allerdings mangle es noch immer an Lehrkräften und Ressourcen. Herr Sauter führt an, dass das Schulsystem nicht erneut geändert werden sollte und gibt als Grund für die fehlenden Sprachkompetenzen an, dass mehr als die Hälfte der Schüler/innen der KSA einen Migrationshintergrund hätten. Als äußerst wichtig beschreibt er eine frühe und konsequente Sprachförderung sowie fächerübergreifenden sprachsensiblen Unterricht.

Während der Diskussion wird die Hansestadt Hamburg als Vorbild vorgeschlagen; dazu gehören:

- kleinere Klassen;
- vermehrte Leistungskontrollen;
- mehr Personal besonders in sozial schwachen Stadtteilen.

Außerdem sei es wichtig, bereits Kitas und Grundschulen mehr zu unterstützen, um eine bessere grundlegende Bildung der Kinder zu gewährleisten. Insgesamt sollten mehr Ressourcen in die Bildung fließen, wobei es auch wichtig sei, bildungsferne Eltern zu unterstützen. Bei vergleichenden Studien sollte Bremen eher mit anderen Städten mit ähnlichem Umfeld, nicht aber mit allen Bundesländern verglichen werden.

Zusätzlich wird angemerkt, dass das Klima in den Schulen verbessert werden müsste, sowohl innerhalb des Kollegiums als auch zwischen den Schüler/innen selbst. Dadurch sollen die Jugendlichen und die Lehrkräfte zu besserer Leistung motiviert werden. Auch wünsche man sich mehr Rückhalt seitens der Behörden für die Lehrkräfte. In Bezug auf Geflüchtete wird vorgeschlagen, die Muttersprache als zweite Fremdsprache zuzulassen, um auch hier die Motivation zu steigern, und verstärkt auf einfache Sprache zurück zu greifen.

Als Problem wird angemerkt, dass Bremens Schulsystem zu intransparent ist.

Herr Sorge merkt dazu an, dass die Belastung der Lehrkräfte in den letzten Jahren zweifelsohne gestiegen sei, daher sei dies ein wichtiges Thema für die Zukunft. Auch würde Bremen gerne mehr Zwischentests (wie in Hamburg) durchführen, dazu fehlten allerdings die Ressourcen. Türkisch und Russisch würden bereits als erste Fremdsprache angeboten, doch auch hierfür fehle oft das Personal. Laut Herrn Dr. Sorge werde leichtes bzw. einfaches Deutsch³ zu Anfang zwar genutzt, das Ziel sei aber, Deutsch als Bildungssprache zu vermitteln.

Abschließend bedankt sich Herr Maas im Namen des Fachausschusses für die Beiträge der Referenten.

TOP 2: Verschiedenes

Nachrichtlich: Am Schulstandort Carl-Goerdeler-Straße wurden insgesamt sieben Bäume gefällt, um in Kürze einen neuen Stellplatz für Müllgefäße und einen barrierefreien Zugang für den Medienraum zu schaffen. Voraussichtlich erst 2018 werden die noch fehlenden Kfz-Stellplätze entstehen.

Nächster Termin: Donnerstag, 18.05.2017, 19 Uhr, in der KSA

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Maas	Berger	Prüser

³ Näheres siehe unter https://de.wikipedia.org/wiki/Leichte_Sprache.